



Die im Senckenberg-Museum vorhandenen Arten ausgestorbener, aussterbender oder seltener Vögel.

VON ROBERT MERTENS & JOACHIM STEINBACHER,
Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

STRESEMANN 1954 hat kürzlich seine Arbeit über „Ausgestorbene und aussterbende Vogelarten, vertreten im Zoologischen Museum zu Berlin“ als ein bescheidenes Bausteinchen zu einer „Geschichte der ausgestorbenen Vögel der Neuzeit“ bezeichnet. Er führte dabei das Vorbild HARTLAUB's 1896 an, dessen Darstellung bis heute noch keine weitere gleicher Art gefolgt sei. Seither sind DUNKER's 1953 Ergänzungen zu HARTLAUB's Beitrag erschienen, doch stellen sie weit mehr eine Geschichte der Bremer Vogelsammlung dar als eine kritische Analyse zur Frage des Aussterbens mancher Vogelarten. Im gleichen Sinne sind die früheren Verzeichnisse über das Pariser Museum (BERLIOZ 1936), das Wiener Museum (SASSI 1939) und das Philadelphia Museum (MEYER DE SCHAUEN-SEE 1941) sowie über das Museum A. Koenig in Bonn (NIETHAMMER 1954) zu werten.

Die nachfolgende Liste der Seltenheiten des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main will nichts anderes sein als diese ihre Vorgänger. Sie verfolgt lediglich das Ziel, dem systematisch arbeitenden Ornithologen eine Übersicht über Vogelarten zu geben, die nur in wenigen Museen der Welt vertreten, die ausgestorben oder so selten geworden sind, daß ihr Aussterben eine Frage recht kurzer Zeit zu sein scheint. Dadurch sollen Morphologen und Taxionomen in den Stand gesetzt werden, ohne Verzögerung und langes Suchen sich über Formen zu orientieren, die sie vielleicht nie zu Gesicht bekommen werden und über deren Schicksal und Verbleib sonst nur allzu leicht der Schleier des Vergessens gezogen wird.

Als Informationsquellen für diese Liste sind neben den oben genannten Verzeichnissen der Museen noch die Arbeiten von ROTHSCHILD 1907 und PHILLIPS 1929 zu nennen, beide jedoch nur mit Vorbehalt, da sie z. T. recht allgemein gefaßte Angaben enthalten, die auf unzureichenden Unterlagen beruhen. Zuverlässiger ist zweifellos die auf Grund einer Umfrage an alle Museen von Dr. JAMES GREENWAY, Cambridge/Mass. 1938 aufgestellte Liste ausgestorbener Vogelarten, wenngleich auch sie mitunter nicht kritisch genug redigiert erscheint und offensichtliche Lücken enthält, die bei solchen Unternehmungen nun einmal kaum zu vermeiden sind. Schließlich haben wir uns hier und da auf handschriftliche Hinweise in Listen und Einkaufsbüchern von Graf BERLEPSCH, auf die neueste Auflage der Check-List von BOND über Westindische Vögel, auf verschiedene Bände des Catalogue of Birds of the Americas von HELLMAYR & CONOVER, die Check-List von PETERS und MAYR's Werk über die Vögel des Südwest-Pazifik, auf CAYLEY's Bücher über die australische Vogelwelt und einige andere Arbeiten aus neuerer Zeit stützen können, die in der Literaturübersicht angegeben sind. Darüber hinaus sind wir Dr. JAMES BOND, Philadelphia, Dr. ERNST MAYR, Cambridge/Mass. und Dr. DEAN AMADON, New York, für mehrfach freundlichst erteilte briefliche Auskünfte zu Dank verpflichtet.

Eine solche, auf höchst unterschiedlichen Quellen beruhende Zusammenstellung läßt erst die vielfachen Lücken unseres Wissen über Vorkommen und Verbreitung mancher Vogelarten in entlegenen Gebieten erkennen. Dazu gehören ja durchaus nicht nur kleine, schwer erreichbare Inseln im Weltmeer, über die wir oft mangelhaft unterrichtet sind, nicht allein unzugängliche Gebirgstäler der Anden oder menschenfeindliche Wüstenräume im Innern Australiens, sondern selbst so bekannte und zivilisationsnahe Punkte wie die Bermuda-Inseln und Neuseeland, wo *Pterodroma cahow* und *Notornis hochstetteri* erst vor wenigen Jahren nach jahrzehntelangem Verschollensein wieder entdeckt und dem vermeintlichen Schicksal des Ausgestorbenseins entrissen werden konnten. Um wieviele unsicherer müssen da unsere Angaben über das Vorhandensein und die Häufigkeit von bestimmten Vogelarten in Gegenden sein, die von Ornithologen nur in großen Abständen von vielen Jahren und dann meist nur für kurze Zeit aufgesucht werden können. Daher wird man vor allem bei Formen, bei denen es seit langem um das „Nochüberleben“ oder „Ausgelöschtsein“ ging, in der Aussage einen gewissen Spielraum zubilligen müssen. Oft erleben wir hierbei doch noch erfreuliche Überraschungen — auf unerfreuliche sind wir ja leider immer gefaßt. Der verderbenbringende Einfluß des Menschen besonders auf kleinen Eilanden hat sich auch mancherorts durch intensive Schutzmaßnahmen schon ins Gegenteil verkehren lassen. Die so gelenkte Vermehrung der letzten Reste von *Nesochen sandvicensis* und *Cygnus buccinator*, von zahlreichen seltenen Fasanen aus Tonkin und Assam und manchen Papageien Australiens, die in Gefangenschaft nachgezüchtet und wesentlich stärker zur Fortpflanzung gebracht werden konnten als in der Freiheit, sind überzeugende Beispiele für die Möglichkeiten, die hier vor uns liegen. Sie lassen uns hoffen, daß die Liste der ausgestorbenen Vogelarten sich nur noch langsam verlängern wird. Damit wäre sicher schon viel erreicht.

Wir möchten abschließend noch darauf hinweisen, daß wir keineswegs der Meinung sind, dieses Verzeichnis sei endgültig und abgeschlossen. Es soll im Gegenteil fortgesetzt werden, sobald sich neue Gesichtspunkte über die einzelnen Arten ergeben und wir genauere Angaben über weitere Formen erhalten, die jetzt noch nicht genannt, aber in der Vogelsammlung des Senckenberg-Museums enthalten sind.



Die Vogelsammlung des Senckenberg-Museums ist ebenso alt wie das Museum selbst, genau genommen sogar noch 3 Jahre älter. Denn während dieses 1821 bezogen wurde, war der Grundstock für jene bereits 1818 durch den Ankauf der 650 Stücke umfassenden Sammlung des Hofrats Dr. BERNHARD MEYER, Offenbach, gelegt worden. Internationalen Ruf und hohes Ansehen gewann die Senckenbergische Vogelsammlung dann durch die Forschungsreisen von Dr. EDUARD RÜPPELL 1822-1827 und 1831-1834 nach dem nordöstlichen Afrika. Diese erbrachten dem Museum nicht nur eine Fülle neuer, bisher unbeschriebener Arten (138, nach J. STEINBACHER 1949), sondern gaben auch die Möglichkeit, mit den sog. Dubletten, d. h. für überzählig gehaltenen Belegstücken, einen umfangreichen Tausch mit anderen großen Museen in die Wege zu leiten. Auf diese Weise wurde u. a. aus München, Leyden, Stockholm, Wien und selbst aus

Santiago/Chile und Charleston/USA in den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts wertvolles Material erworben; es kamen seltene, aussterbende oder ausgestorbene Stücke in den Besitz des Senckenberg-Museums. Sie sind fast alle in der nachfolgenden Liste aufgeführt; nur ziemlich wenige gingen seither durch erneuten Tausch, durch die vielfachen Umgestaltungen der Vogelsammlung und durch Kriegsfolgen wieder verloren.

Den ausgedehnten wissenschaftlichen Beziehungen RÜPPELL's zu bekannten Reisenden und Ornithologen seiner Zeit verdankt das Senckenberg-Museum weiterhin wichtige Zuwendungen an Vogelbälgen, die als Geschenke in seine Sammlung kamen. Auch hierunter finden sich manche Kostbarkeiten, Typen und Raritäten, die nur noch vereinzelt in anderen Museen anzutreffen sind. Die wichtigsten von ihnen sind die 77 Stücke in 38 Arten, die FRIEDRICH HEINRICH VON KITTLITZ von der Ausbeute seiner Weltumsegelung heimgebracht und 1830 dem Senckenberg-Museum gestiftet hatte (J. STEINBACHER 1954).

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist für den Ausbau der Vogelsammlung nicht so fruchtbar gewesen wie die erste, da die Mittel für diesen Zweck geringer wurden und die treibende Kraft RÜPPELL's immer mehr zurücktrat. Dennoch waren die laufenden Zugänge immer noch erheblich, darunter neben solchen der Zoologischen Gesellschaft zu Frankfurt, die aus dem Zoologischen Garten kamen, auch bereits Zuwendungen von CARLO VON ERLANGER und dem Grafen HANS VON BERLEPSCH, die beide später in enge Beziehungen zum Senckenberg-Museum traten. 1889 erhielt ERNST HARTERT von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft den Auftrag, eine Katalogisierung des gesamten Vogelbestandes durchzuführen, als dessen Ergebnis 1891 ein gedruckter Katalog mit etwa 10 000 Nummern und zahlreichen wichtigen Anmerkungen herauskam. Nach ERLANGER's frühem Tode (1904) ging dessen Sammlung von 12 500 Bälgen und 1100 Gelegen, über die HILGERT 1908 einen Katalog geschrieben hatte, als Stiftung in den Besitz des Museums über. In diese Zeit fallen auch Erwerbungen von PARROT und KLEINSCHMIDT, und besonders der letztere fühlte sich mit dem Senckenberg-Museum stets verbunden. Wenig später wurde die gesamte Sammlung des Grafen BERLEPSCH, über 50 000 Bälge in etwa 10 000 Arten und Rassen, durch Kauf erworben. Sie war ungewöhnlich reich an Seltenheiten und ausgestorbenen Formen, und in der nachfolgenden Liste werden wir oftmals auf sie zurückkommen. Es ist ein Verdienst O. ZUR STRASSEN's, des damaligen Museums-Direktors, die Sammlung für „Senckenberg“ gesichert zu haben.

Das weitere Schicksal der Vogelsammlung ist durch das Fehlen eines sachverständigen Betreuers gekennzeichnet, der ihre Teile zusammenfügen und als Ganzes bearbeiten konnte. Zwar wurde sie von PAUL CAHN und HERMANN JACQUET ehrenamtlich in mustergültiger Weise verwaltet und überwacht, aber zu einer wissenschaftlichen Auswertung fehlten ihnen doch Zeit und Muße. So ruhen in ihr sicher noch manche ungehobenen Schätze, die erst jetzt, 60 Jahre nach HARTERT's Beginn, ans Tageslicht gezogen und nach und nach der Wissenschaft nutzbar gemacht werden können. In letzter Stunde wurden die einzelnen Teile der Sammlung mitten im Krieg ausgelagert und an verschiedenen Punkten sichergestellt, so daß trotz starker Gebäudeschäden im Museum keine größeren Verluste an Vogelmaterial zu beklagen sind. Immerhin fehlen doch kleine Serien von Paradiesvögeln, Tangaren, Spechten, Seglern und anderen Gruppen,

darunter auch einige Typen von RÜPPELL und KITTLITZ, die leider in den letzten Kriegstagen noch verlorengingen.

Das nachfolgende Verzeichnis gliedert sich in zwei Teile, von denen der erste (A.) die Arten enthält, die als ausgestorben oder nahezu ausgestorben anzusehen sind. Die ausgestorbenen Formen [22] sind durch ein Kreuz vor dem Namen gekennzeichnet, die aussterbenden [47] können nur als subjektives Bewertungsergebnis vorhandener Literatur aufgeführt werden. Völlige Übereinstimmung wird sich hierbei wohl nicht erzielen lassen. Der zweite Teil (B.) nennt in Kurzform und ohne nähere Angaben über Herkunft der Stücke die seltenen Arten [45], also solche, von denen es nur wenige in Sammlungen überhaupt gibt und solche, die im Vergleich zu früherer Häufigkeit in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen haben und wenigstens von einem Gewährsmann als selten bezeichnet werden. Manche von ihnen könnte man zweifellos auch unter die erste Gruppe einreihen, doch sollte diese absichtlich klein und möglichst eng gehalten werden. Es ergeben sich demgemäß Übergänge in der Bewertung, die nicht zu vermeiden sind oder doch nur durch intensives Studium aller erreichbaren Schrifttums-Unterlagen bis zum gewissen Grade vermieden werden könnten.

Die vor den Text jeder Art gesetzte Zahl in Klammern gibt die Anzahl der in der Sammlung vertretenen Stücke an. SMF mit nachfolgender Nummer bedeutet die Sammlungs-Nummer und „HARTERT Kat.“ die Nummer, die HARTERT dem Stück in seinem Katalog von 1891 gegeben hat. „BERLEPSCH coll.“ weist darauf hin, daß das Stück ein Bestandteil der Sammlung des Grafen HANS VON BERLEPSCH gewesen ist.

A. Ausgestorbene und aussterbende Arten.

Diomedeidae.

***Diomedea albatrus* PALLAS.**

(1) SMF 16389. ♂ ad. Uraga-Channel 20. 6. 1897. ALAN OWSTON leg. BERLEPSCH coll. erhalten Oct. 1904 von ALAN OWSTON, Yokohama.

Stellers Albatros gehört zu den Arten, die in den letzten Jahren für praktisch ausgerottet angesehen werden mußten, aber in jüngster Zeit wieder entdeckt wurden. Noch STRESEMANN 1954 kam nach AUSTIN 1949 zu der Feststellung, die Art habe seit 1945 keine Nistorte mehr und nur wenige alte Stücke seien über dem Nordpazifik übrig geblieben. Auch AUSTIN & KURODA 1953 führen die Art als „probably extinct“ an und erwähnen im Gegensatz zu STRESEMANN, daß ihr Verschwinden ebenso sehr auf vulkanische Eruptionen an den früheren Nistorten auf Torishima wie auf die Tätigkeit der Federsammler zurückzuführen sei. Völlig überraschend wurde der Vogel im Frühling 1954 wieder am alten Brutplatz aufgefunden, so daß Hoffnung auf das Weiterbestehen der Art ist.

Hydrobatidae.

† *Oceanodroma macrodactyla* BRYANT.

(2) SMF 16367-8. ♂ ad, ♀ ad. Guadalupe isl (westl. Lower California) 25. 3. 1897. Erhalten Jan. 1899 von H. W. MARSDEN, Clifton, Bristol. BERLEPSCH coll.

PHILLIPS 1929 führt die Art als sicher ausgerottet an, ebenso ist sie auf der GREENWAY-Liste zu finden. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurde sie um die

Jahrhundertwende durch eingeführte Katzen, Ratten und Ziegen so stark dezimiert, daß 1922 und 1925 kein Vogel mehr aufgefunden wurde.

Phalacrocoracidae.

Nannopterum harrisi (ROTHSCHILD).

(1) SMF 17294. Noyes Cove, Narborough Isld., Galapagos Inseln. Aug. 1900. G. M. GREENE leg. BERLEPSCH coll. (montiert).

Bereits VON BOETTICHER 1930 bezeichnete die Art als dem Aussterben nahe. Nach DUNCKER 1953 trifft dies heute in verstärktem Maße zu. Dagegen erwähnt SWARTH 1931 nichts davon und ebensowenig führt PHILLIPS 1929 die Art an. Dr. DEAN AMADON schreibt (22. 4. 55): „I believe it still exists at least on one of the islands coasts.“ Nach G. SCHEER (mündl.) 1954 noch ein kleiner Bestand auf zwei Inseln beobachtet und fotografiert.

Anatidae.

Nesochen sandvicensis (VIGORS).

(1) SMF 17295 (HARTERT Kat. 3365). Sandwich-Inseln. Aus dem Zool. Garten, Geschenk der Neuen Zool. Ges. Frankfurt 1878. (montiert).

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurde die Art innerhalb weniger Jahrzehnte nahezu ausgerottet. 1941 sah BALDWIN nur noch etwa 12 Stücke am Mauna Loa. Der neueste Bericht von PETER SCOTT 1954 stellte fest, daß auf Hawai selbst noch 32 Tiere in wildem oder halbwildem Zustande vorhanden waren, daß aber der Gesamtbestand der Art sich durch Verpflanzung von Jungen und Ausbrütenlassen von Eiern außerhalb der Sandwich-Inseln auf 68 Stück gehoben habe.

Rhodonessa caryophyllacea (LATHAM).

(1) SMF 17296 (HARTERT Kat. 3409). ♂ Kalkutta. Geschenk Dr. E. RÜPPELL. (war früher montiert, umgebalgt!).

Nach STRESEMANN 1954 ist diese Art als nahezu ausgestorben anzusehen; da die letzte Begegnung mit ihr 20 Jahre zurückliegt, kann sie auch bereits ganz ausgestorben sein.

† **Camptorhynchus labradorius** (GMELIN).

(1) SMF 17297. ♂ s. ad. Nord-Amerika. Durch Vermittlung von Dr. L. SANFORD am 18. 12. 1931 in Tausch vom American Museum Natural History, New York, gegen ein ♀ von *Chaunoproctus ferreirostris* erhalten.

CAHN 1932 bildete unser Stück ab und erwähnt, daß nur 5 davon in den Museen Deutschlands waren (ob auch nach dem Kriege noch?). Nach STRESEMANN 1954 soll es 48 Stücke in den Museen der Welt geben und 16 in europäischen Museen.

Mergus octosetaceus VIEILLOT.

(1) SMF 15889. ad. Prov. Sta. Catharina, S-Brazil. (Laguna?). A. HJARUP leg. Erhalten im Jan. 1877 von W. SCHLÜTER, Halle für BERLEPSCH coll.

Nach STRESEMANN 1954 muß die Art wohl den ausgestorbenen Vögeln zugerechnet werden, da der letzte Nachweis vom Jahre 1922. Nach Berichten aus Brasilien besteht jedoch noch eine schwache Hoffnung auf das Überleben dieser Form.

Cracidae.

Crax blumenbachii SPIX.

(1) SMF 17298 (HARTERT Kat. 2991). Brasilien. Getauscht aus München. Nach HARTERT 1891 wahrscheinlich 1828 erhalten, was die Vermutung berechtigt erscheinen läßt, daß es sich dabei um einen der Cotypen von SPIX gehandelt hat. Ein weiteres Stück (HARTERT 2991a) ist nicht mehr vorhanden.

STRESEMANN 1954 führt aus, daß die Art zwar sehr selten geworden sei, aber doch 1940 und 1944 noch in je einem Ex. gefunden wurde.

Cathartidae.

Gymnogyps californianus (SHAW).

(2) SMF 12771-2. ♂♀. South California. Erhalten von WARDS, Rochester, N. Y. Nov. 1898 und 1. 5. 1891 für BERLEPSCH coll.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 ist die Art schon seit Jahrzehnten im Aussterben begriffen, hält sich aber noch immer zäh in geringer Zahl auf engstem Raum. PHILLIPS 1929 gab noch etwa 75 Tiere als Bestand an, während 1940 nur noch 50 vorhanden waren. Nach dem neuesten Report, Committee on Bird Protection, 1954, heißt es dagegen: „The California Condor seems to be holding its own, and there may be have been a slight increase in the number, estimated by KOFORD at about 60, of which about one-third are immature.“

Accipitridae.

Accipiter gundlachi LAWRENCE.

(1) SMF 14190. ♂ juv. Östliche Insel Cuba. Erhalten von Dr. J. GUNDLACH im Aug. 1887 für BERLEPSCH coll.

Nach PHILLIPS 1929 nahezu ausgerottet, wurde nach HELLMAYR & CONOVER 1949 noch 1935 ein Stück erlegt. Ähnlich beurteilt BOND 1950 die Lage: „Very rare but widely distributed. Specimens taken recently in eastern Pinar del Rio (VILLALBA); has also been collected in Oriente (RAMSDEN).“

Gruidae.

Grus americana (LINNAEUS).

(3) SMF 17299-300; 17561. (HARTERT Kat. 3139, 3139a). ♂ ad, ♀ juv. Nordamerika. Gekauft von der Neuen Zool. Ges. Frankfurt 1885, 1871. ♂ Brownsville, Texas. 5. 1. 1891. coll. BERLEPSCH.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 gibt die Zahl der überlebenden Kraniche mit 100 an und erwähnt, der Vogel sei bereits 1880 selten geworden. Diese Zahl dürfte inzwischen längst überholt sein, denn obwohl kaum eine andere Art solchen Schutz genießt wie sie, nimmt ihr Bestand laufend weiter ab. Bis 1952 kannte man nicht einmal das Brutgebiet der wenigen noch verbliebenen Paare, jetzt vermutet man es am Großen Sklaven-See in Canada. Das Hauptwinterquartier liegt im Aransas-Schutzgebiet an der Golf-Küste von Texas und hier wird alljährlich der Bestand gezählt (AMADON 1953). Nach dem Report, Committee on Bird Protection, 1954, hatte man 1950 34 Vögel, 1951/52 nur 21 Vögel gezählt, darunter 5 Junge, während 2 Krüppel in den Zoo New Orleans gebracht waren. Das Bull. Int. Union Protect. Nature, Mai 1954, gibt an, daß 1953/54 noch 24 Vögel zum Überwintern nach Texas gekommen waren.

R h y n o c h e t i d a e .

Rhynochetos jubatus VERREAUX & DES MURS.

(2) SMF 17301-2. ♂ ♀. Neu Kaledonien. Von H. MERTON 1914 geschenkt (vgl. STECHE 1918). Als Gruppe mit Nest montiert in der Schausammlung.

Über die Art finden wir keinen Hinweis in den Verzeichnissen der Museen. Sie wurde hier aber auf das Zeugnis von MAYR 1945 aufgenommen, der von ihr sagt: „Threatened with extinction.“ Da er in anderen Fällen mit solcher Aussage sehr sparsam ist, erhält sie in diesem besonderes Gewicht.

R a l l i d a e .

† Cabalus modestus (HUTTON).

(1) SMF 17303. ♂ ad. Mangare I., Chatham Isl. W. HAWKINS leg. für Mus. W. ROTHSCHILD, dann in BERLEPSCH coll.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 war die Art nach ihrer Entdeckung 1871 bereits nur noch auf Mangare Island beschränkt. Schon um die Jahrhundertwende mußte sie als ausgestorben bezeichnet werden.

Dryolimnas cuvieri aldabranus (GÜNTHER).

(3) SMF 17305-7. ♀, ♂, ♀. Aldabra Isl., Indischer Ozean. 21. 5.-21. 6. 1895. Dr. A. VOELTZKOW leg. (no. 16).

Nach der GREENWAY-Liste gehört diese Art zu den ausgestorbenen oder aussterbenden Vögeln. In anderen Verzeichnissen und Schriften ist kein Hinweis darauf zu finden, vermutlich nur aus mangelnder Kenntnis des Vogel Lebens dieser Inselgruppe. Für sie gilt wohl auch der Vermerk STRESEMANN's von den Comoren, „deren Endemismen schon zur Zeit der letzten Bestandsaufnahme, vor 50 Jahren, teilweise sehr selten geworden waren“. Auch Dr. DEAN AMADON bemerkte dazu (22. 4. 55): „I do'nt know anything about this.“

C h a r a d r i i d a e .

Numenius borealis (J. R. FORSTER).

(1) SMF 17308 (HARTERT Kat. 3319). Brasilien (?) Ohne weiteren Vermerk über Herkunft und Umstände der Erwerbung.

Die Art wird von MEYER DE SCHAUENSEE 1941 als ausgestorben oder doch sehr nahe davor bezeichnet. Während er aber die letzte Erlegung eines Beweisstückes aus Argentinien am 11. 1. 1925 angibt, erwähnt STRESEMANN 1954 einen in Argentinien im Oktober 1927 und einen 1932 in Labrador geschossenen Vogel als letzte sichere Vorkommen der Art, läßt danach die Möglichkeit des Überlebens einiger weniger Stücke offen.

Capella undulata gigantea (TEMMINCK).

(2) SMF 17309-10. Brasilien, Minas. Erhalten im Aug. 1892 vom Museum Boucard. — Prov. Rio Grande do Sul, S. Brasilien. leg. Dr. H. VON IHERING.

Nach STRESEMANN 1954 ist die Art seit 50 Jahren äußerst selten geworden und das Museum São Paulo erhielt 1906 das letzte Stück. Wenn sie auch vor 20 Jahren noch existiert haben soll, so ist diese Möglichkeit heute doch sehr gering.

Thinornis novae-seelandiae (GMELIN).

(2) SMF 17311-2. Das erstere Stück trägt keine weiteren Angaben, nur HAWKINS coll. Das zweite ist bezeichnet mit: Mangare I., Chatham Islds. HENRY PALMER leg. 1890. (Museum W. ROTHSCHILD). Gekauft von ROSENBERG, London, 1928.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 war die Art 1939 noch in etwa 70 Paaren vorhanden. Sie ist nur noch auf eine kleine Insel der Chatham-Gruppe von 2 qkm Ausdehnung beschränkt gewesen, ihr Überleben bis heute fraglich. Nach MAYR (briefl.) „rare and local“.

Alcidae.

† *Pinguinus impennis* (LINNAEUS).

(1) SMF 17313 (HARTERT Kat. 3587). Nach Angabe HARTERT's „getauscht von Prof. FRIES, Stockholm, November 1837“. Doch beruht dies wohl nur auf einer Vermutung des früheren Präparators ERCKEL. Vielmehr dürfte das Stück 1831 auf der Insel Eldey bei Island erlegt und nach Kopenhagen gebracht worden sein. Von dort mag es den Weg über Stockholm schließlich nach Frankfurt genommen haben. Aus der Art der Präparation der Haut ist jedenfalls die Identität dieser Bälge so gut wie sicher (ZUR STRASSEN 1910).

(1) SMF 17314. Skelett. Es wurde 1910 von CH. GIRTANNER in Clarens für 2850,— Mark angekauft und stammt allem Anschein nach von der Funkinsel bei Neufundland (ZUR STRASSEN 1910).

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 gibt an, daß nur etwa 70-80 Bälge dieser Art in den Museen der Welt zu finden sind und ZUR STRASSEN 1910 zählte 20 davon in Deutschland. Nach diesem Gewährsmann befinden sich sogar nur 23 vollständige Skelette in wissenschaftlichen Sammlungen.

Columbidae.

† *Columba versicolor* KITTLITZ.

(1) SMF 1639 (HARTERT Kat. 2861). Boninsima. F. H. VON KITTLITZ leg. 2. 5. 1928. Dem Museum geschenkt 1830. (Cotypus).

STEINBACHER 1954 kennzeichnete die Art und erwähnte, daß obiges Stück, eines der wenigen, die es überhaupt in Museen gibt, SALVADORI 1893 bei Abfassung des Bandes Columbidae des Catalogue of Birds als Muster diente. Nach HARTERT & STEINBACHER 1932-1938 sowie nach PETERS 1937 ist die Art ausgestorben; nach letzterem war sie „apparently confined to the Parrygroup of the Bonin-Islands“. Sonst ist sie in keinem Museums-Verzeichnis oder anderen Quellen aufgeführt.

† *Ectopistes migratorius* (LINNAEUS).

(3) SMF 17315-7 (HARTERT Kat. 2796). Das erste Stück war früher montiert, wurde dann rückgebalgt. Es enthält keine weiteren Angaben als Nord-Amerika, ♂ ad. Das zweite Stück ist gezeichnet: ♀ (♂ juv?) Östliche Vereinigte Staaten von N-Amerika. Von Dr. E. REY in Leipzig (ex Prof. WARD, Rochester) im Juni 1877 gekauft. — H. v. BERLEPSCH coll. no. 2727. Das dritte Stück ist in der Schausammlung aufgestellt und trägt die Bezeichnungen: ♂ ad. Distr. Columbia, USA. 26. 3. 1870. ROB. RIDGWAY coll. no. 885. Erhalten von der Smithsonian Institution Washington (no. 84536) im Nov. 1882 für BERLEPSCH coll. no. 8867.

Noch vor 75 Jahren wohl der am zahlreichsten vorkommende Vogel Amerikas, wurde schon 1906 der letzte freilebende Vertreter seiner Art geschossen und

starb 1914 die letzte Wandertaube im Zoo von Cincinnati (MEYER DE SCHAUENSEE 1941). Über die Gründe des Aussterbens gibt es eine umfangreiche Literatur, die hier nicht im einzelnen angeführt werden kann.

† **Hemiphaga novaeseelandiae spadicea** (LATHAM).

(1) SMF 17318 (HARTERT Kat. 2852). ad Norfolk Island (im HARTERT Kat. ist fälschlich „Südküste von Australien“ angegeben!). Geschenk von Dr. E. RÜPPELL 1837. Dem Etikett liegt eine Visitenkarte bei: CANON TRISTRAM, College Durham, Athenaeum Club, Pall Mall, sowie ein Zettel folgenden Inhalts: Norfolk Islands, extinct. Only one known in British Museum. This is probably the only other specimen. H. B. TRISTRAM, cf. Cat. Br. Mus. XXI, p. 298.

ROTHSCHILD 1907 führt 14 Stücke dieser Art in den Museen der Welt an, darunter auch unser Exemplar. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 dürften aber 19 Stücke vorhanden sein und die Art nicht nur die Norfolk-Insel, sondern auch die Lord Howe-Insel bewohnt haben. Nach SASSI 1939 etwa um 1850, nach SALVADORI 1893 einige Jahrzehnte später ausgestorben.

Geotrygon mystacea (TEMMINCK).

(1) SMF 17319. ♂ ad. Dominica, Kleine Antillen. Erhalten im Juli 1904 von W. ROSENBERG, London, für BERLEPSCH coll.

Nach PHILLIPS 1929 auf manchen Antillen-Inseln wie Dominica, Porto Rico und Culebra ausgerottet, auf den anderen sehr selten geworden. BOND 1950 bestätigt diese Befunde zwar nicht im einzelnen, sagt aber auch: „Rare on most of the islands.“ So ist die Annahme des Aussterbens der Art in absehbarer Zeit wohl gerechtfertigt.

Leptotila wellsi (LAWRENCE).

(1) SMF 17320. ♀. Grand Male, Grenada, Kl. Antillen. 5. 2. 1887. leg. I. G. WELLS. Erhalten von J. J. DALGLEISH, Edinburg, für BERLEPSCH coll.

Nach der GREENWAY-Liste wie nach PHILLIPS 1929 sicher ausgestorben. Es seien von dieser Art nur die wenigen Stücke bekannt, die WELLS gesammelt hat. 1904 und 1906 nicht mehr aufgefunden. PETERS 1937 vermerkt allerdings die Tatsache des Aussterbens nicht und BOND 1950 sagt: „Status unknown“, führt aber einige Nachweise an und glaubt, die Art auch selbst gehört zu haben.

R a p h i d a e .

† **Raphus cucullatus** (LINNAEUS).

(1) SMF 17321. Skelett. In der Schausammlung aufgestellt, einzelne Skelett-Teile sind ergänzt. Geschenk des arbeitenden Mitglieds der Senckenberg. Naturforsch. Ges. E. CREIZENACH 1912. Über die Herkunft des Stückes wird nichts Näheres ausgesagt.

Dies ist eines der wenigen Skelette, die nahezu vollständig sind und nur geringe Zufügungen aus Kunststoff benötigten. CREIZENACH 1913 bildete es ab und berichtete über das Schicksal dieses Vogels, der vor nahezu 300 Jahren ausgestorben ist und von dem weder eine Haut noch ein Ei in den Sammlungen der Welt erhalten blieb.

P i t t a c i d a e .

Cyanoliseus patagonus byroni (J. E. GRAY).

(6) SMF 17322-7 (HARTERT Kat. 2387a, b, c, d). Im HARTERT Kat. tragen 2387b und 2387d falsche Angaben im Vergleich zu den Etiketts, vermutlich sind letztere aber

vertauscht. 17322: Chile 1846 get.; 17323: Chile 1836 Geschenk Dr. RÜPPELL; 17324-6: 1842 u. 1846 get. — 17327 ♂ ad, Chile: Cordillera Cauquenes, Prov. Conchagua, Januar 1884, erhalten im März 1909 von W. F. H. ROSENBERG, London (no. 493A) für BERLEPSCH coll.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 gibt an, daß diese Art bereits 1894 selten wurde und 1905 nur noch vereinzelt anzutreffen war. Die Expedition des Field-Museum, Chicago, 1922-24 nach Chile erbrachte kein Belegstück mehr, so daß mit der Ausrottung zu rechnen ist. HELLMAYR 1932 erwähnt zwar die Möglichkeit des Überlebens einzelner Stücke in der südlichen Atacama-Wüste Ende der zwanziger Jahre, sagt aber dann: „We may soon have to include it in the ever growing list of extinct species.“

Forpus cyanopygius insularis (RIDGWAY).

(2) SMF 17328-9. ♂ ad, ♀ ad. Tres-Marias Inseln, gegenüber West-Mexico. 3. Mai bzw. 22. April (ohne Jahr!). ALPHONSE FARRER coll. no. 78. Erhalten im Oct. 1882 von A. FARRER, St. Gallen für BERLEPSCH coll. no. 8504, 8505.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurden nur wenige Stücke 1941 noch festgestellt, so daß wohl Aussterben nahe bevorsteht.

Pyrrhulopsis personatus (GRAY).

(1) SMF 17330 (HARTERT Kat. 2487). Fidschi-Inseln. Geschenkt 1873 von PH. VON DONNER, ohne weitere Angaben.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 erwähnt diesen Vogel als bereits 1912 selten. 1937 wurde zwar noch ein Stück erlegt, aber die Art muß heute als praktisch ausgestorben betrachtet werden. MAYR 1945 hatte nur ältere Informationen. PORTER 1934 fand keinen mehr und führte die Ausrottung auf rücksichtsloses Sammeln zurück. Doch dürfte dies nicht den Tatsachen entsprechen, zumindest haben ansässige Pflanzler stark dazu beigetragen, den in Südfruchtpflanzungen schädlichen Vogel zu dezimieren. MAYR (briefl.) bezeichnet die Art sogar noch als „Fairly common“.

Neophema splendida (GOULD).

(2) SMF 17331-2. ♂ ad, ♀. Australia, West-Australia: Swan River. Erhalten Nov. 1897 von ASHMEAD, London, und erhalten Juli 1876 von H. BECKMANN, Cassel. Mus. BERLEPSCH no. 2353. (Vermerk auf Orig.-Etikett: das ♀ war noch nicht bekannt.)

Nach SASSI 1939 und der GREENWAY-Liste ausgestorben, während PETERS 1937 dies nicht vermerkt. CAYLEY 1938 gibt an, daß von 1863-1930 kaum Nachrichten von der Existenz der Art aus dem Innern Australiens kamen, so daß man bereits ihr Ausgestorbensein befürchtete. In den 30er Jahren wurden aber einzelne Paare an unzugänglichen Stellen entdeckt. Nach SERVENTY & WHITTELL 1951 soll 1949 sogar noch ein kleiner Trupp gesichtet worden sein. MAYR (briefl.) bezeichnet ihn als „rare“.

Eunymphicus cornutus cornutus GMELIN

vel ***cornutus uvaeensis*** LAYARD & LAYARD.

(2) SMF 17333-4. Neu-Kaledonien. Gekauft 1892 von Graf von BERLEPSCH. — ♀ ad. Neu-Kaledonien: Domba. 20. 6. 1878. E. H. LAYARD leg. Erhalten von EDWARD GERARD, London, für BERLEPSCH coll. (Beide Stücke gehören wohl zur erstgenannten Form, doch ist Unterscheidung nicht möglich.)

Die GREENWAY-Liste und danach SASSI 1939 führt beide Rassen dieser Art als ausgestorben an. PETERS 1937 und MAYR 1945 erwähnen nichts davon, so daß keine sicheren Angaben zu machen sind, die Möglichkeit des Überlebens der Art jedoch besteht. Nach MAYR (briefl.) „not uncommon“.

Psephotus pulcherrimus (GOULD).

(4) SMF 17335-8. (HARTERT Kat. 2506b, 2506a, 2506). Erster Vogel: Australien. Geschenk der Zool. Ges. Frankfurt 1878; zweiter Vogel: ♂ ad. Süd-Australien. Erhalten von A. NEHRKORN, Riddagshausen, für VON BERLEPSCH coll.; dritter Vogel: ♂ Australien. Geschenk von ARTHUR MAY 1873; vierter Vogel: ♂ Australien. Geschenk von J. CHR. PARROT 1886.

Nach SASSI 1939 galt die Art lange für ausgestorben, wurde aber 1918 und 1924 (CHISHOLM) wieder entdeckt. Nach CAYLEY 1938 wurde 1936 auch ein Nest gefunden, so daß er noch in wenigen Paaren überleben wird. GREENWAY hatte ihn auf seine Liste gesetzt. Nach MAYR (briefl.) „very rare“.

Amazona vittata vittata (BODDAERT).

(3) SMF 17339-41. (HARTERT Kat. 2328a, 2328: beide letztgenannte). ? Portoriko. Getauscht mit dem Museum Hanau 19. 5. 1923; ? Portoriko. Geschenk der Zool. Ges. Frankfurt 1879; ? Portoriko. Geschenk von Dr. CRETZSCHMAR 1839. (Das erste Stück war montiert gewesen.)

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurde der Vogel 1937 nur noch an einem Punkt in geringer Zahl gefunden. BOND 1950 nennt ihn „rare and local“. Er wurde in letzter Zeit als „disappearing rapidly“ bezeichnet.

Amazona imperialis RICHMOND.

(4) SMF 17341-4. ♂ ad. Ins. Dominica. H. S. BRANCH leg. 10. 10. 1902. Erhalten Juli 1904 von W. F. H. ROSENBERG, London, für BERLEPSCH coll.; ♂ Base of Morne Diablotin, Dominica. 10. 6. 1866. Geschenk von ROBERT DE NEUFVILLE 1900; ♀ Base of Morne Diablotin, Dominica. 5. 5. 1900. Geschenk von ROBERT DE NEUFVILLE 1900; ♀ ad. Ins. Dominica: Base of Morne Diablotin, 1000 feet. H. S. BRANCH leg. 11. 9. 1899. Erhalten von E. HARTERT, Tring Museum, für BERLEPSCH coll.

Nach PHILLIPS 1929 sehr selten geworden, was auch BOND 1950 bestätigt, der angibt, man könne die Art nur noch gelegentlich in den hohen Bergen der Insel antreffen.

† ***Ara tricolor*** BECHSTEIN.

(1) SMF 17345 (HARTERT Kat. 2399). Über Fundort und Erwerb dieses Stückes ist nichts bekannt als die Angabe: Cuba. Es war früher montiert.

Nach PHILLIPS 1929 soll das letzte Stück 1864 erlegt sein und sich nur 11 Exemplare dieser Art in den Museen der Welt befinden, davon 6 in Europa. Diese Angaben übernimmt auch STRESEMANN 1954. Sowohl das von SASSI 1939 erwähnte Stück aus Wien wie das unsere sind dabei aber unberücksichtigt, so daß die Gesamtzahl auf 13 erhöht werden muß.

† ***Nestor productus*** GOULD.

(1) SMF 17346 (HARTERT Kat. 2520). ad. Philipp-Insel bei Neuseeland. Geschenk von Dr. E. RÜPPELL 1836. (Kein weiterer Vermerk über Erwerb.)

Während SASSI 1939 nach ROTHSCHILD 1907 von 11 vorhandenen Stücken dieser Art spricht, erwähnt MEYER DE SCHAUENSEE 1941 deren 15. Darin dürfte auch unser Vogel enthalten sein, der von den erstgenannten Bearbeitern offen-

bar nicht berücksichtigt war. Die Art starb um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus.

† *Conuropsis carolinensis carolinensis* (LINNAEUS).

(9) SMF 17347-55 (HARTERT Kat. 3282, a, d, b, c) ♂ Nordamerika. Geschenk der Zool. Ges. Frankfurt 1872; ♂ Nordamerika. Geschenk der Zool. Ges. Frankfurt 1869; ♂ Nordamerika. Geschenk der Zool. Ges. Frankfurt 1865 (montiert!); ? Nordamerika. Geschenk des Fürsten VON YSENBURG; ♂ Apula chicola, River, Fla. June 1894. A. KOCH coll. Erhalten von A. KOCH, Williamsport, Texas für BERLEPSCH coll.; ♂ Manatee Co. Febr. 5. 6. 1887. Erhalten von GOERING no. 392, für BERLEPSCH coll.; ♀ ? ad Florida, Enterprise. Februar 1869. leg. G. A. BOARDMAN, coll. no. 607. Erhalten im Nov. 1882 von der Smithsonian Institution Washington (Inv. no. 54814) für BERLEPSCH coll. no. 9028; ♂ Blue Cypress, Florida 21. 4. 1898. Erhalten von C. K. WORTHEN, Warsaw, Ill.; weiter ein schlechtes Ex. ohne Fundort, von H. ROLLE, Berlin, ertauscht für andere Bälge, laut Angabe VON BERLEPSCH's. Sämtliche 9 Stücke scheinen der östlichen Form anzugehören, soweit dies feststellbar ist. Der größte Teil kommt wohl aus Gefangenschaft.

Nach STRESEMANN 1954 und MEYER DE SCHAUENSEE 1941 starb die Art mit der westlichen Rasse gegen Ende des 19. Jahrhunderts, mit der östlichen Form zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus. Die letzten freilebenden wurden 1904 in Florida gesehen, der letzte Vertreter der Art starb 1914 als Käfigvogel. Ihr Schicksal kündigte sich bereits Jahrzehnte vorher durch unaufhörliche Abnahme an, ohne daß rechtzeitig Maßnahmen dagegen ergriffen werden konnten.

Trochilidae.

Loddigesia mirabilis (BOURCIER).

(13) SMF 17356-68. ♂ juv. (♀ ad) Nord-Peru: Chachapoyas. O. T. BARON leg.; ♂ ad Nord-Peru: Cachapoyas. O. T. BARON leg.; ♂ juv. Peru, San Pedro, 9000 ft. ELERY, 12. 12. 1894. O. T. BARON coll. ♂ juv. Peru, San Pedro, 9000 ft. ELERY, 16. 12. 1894. O. T. BARON coll.; ♂ juv. Peru, Levanto, 8500 ft. ELERY, 19. 11. 1894. O. T. BARON coll.; ♂ ad Nord-Peru: Tamiapampa b. Cachapoyas, 1880 ft. 3. 11. 1879. JEAN STOLZMAN coll. no. 1253. Erhalten im Mai 1882 von J. STOLZMAN, Warschau, für BERLEPSCH coll. no. 8237; ♀ Nord-Peru, Cachapoyas, 22. 9. 1879. JEAN STOLZMAN coll. no. 1195. Erhalten im Juli 1885 von J. STOLZMAN; ♂ juv. ptil. mut. Nord-Peru, Cachapoyas. JEAN STOLZMAN coll. fide TACZANOWSKI. Erhalten im Dez. 1881 von L. TACZANOWSKI, Warschau, für BERLEPSCH coll. no. 8207; juv. ohne Etikett mit nur 1 Schwanzfeder; 2 ausgewachsene Schwanzfedern und Kleingefieder von Kopf und Hals aufgeklebt mit polnischer Erläuterung, nach Handschrift von STOLZMAN; eine Gruppe ♂, ♀, juv. in der Schausammlung zusammen aufgestellt.

Diese große Serie von 13 Bälgen oder Teilen derselben wird hier auf die Aussage von STRESEMANN vom wahrscheinlichen Aussterben der Art hin aufgeführt. Neuerdings hat NIETHAMMER 1954 sie auch in seiner Liste ausgestorbener Vögel genannt. Er teilt uns aber mit, daß in jüngster Zeit an anderem Ort Belegstücke neu aufgefunden seien. Auch Dr. DEAN AMADON schreibt (22. 4. 55): „Still exists fide ZIMMER 1953.“

Picidae.

Campephilus principalis principalis (LINNAEUS).

(3) SMF 17369-71. ♂ Enterprise, Florida. J. A. ALLEN & T. MARVEY leg. 5. 3. 1869; ertauscht vom Museum Comp. Zool. Cambridge, Mass. durch TH. BARBOUR am 2. 8.

1924; ♀ Bristol, Florida. leg. A. KOCH 3. 11. 1894 BERLEPSCH coll.; ♂ Bristol, Florida. leg. A. KOCH 3. 11. 1894 BERLEPSCH coll.

Nach STRESEMANN 1954 wurden im März 1950 noch 2 Stücke dieser Art in einem Sumpf von Florida festgestellt. GRISCOM 1947 berichtete noch von 3 Exemplaren. Die Wahrscheinlichkeit des Überlebens der Art für die nächste Zeit ist sehr gering, ihr Aussterben heute wohl schon anzunehmen.

† ***Colaptes cafer rufipileus*** (RIDGWAY).

(2) SMF 17372-3. ♂ und ♀ ad, Guadelupe Is. Mexico. WALTER E. BRYANT leg. 12. 2. 1886. no. 2518, 2516. (BERLEPSCH coll.).

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 ausgerottet, da weder 1922, 1925 noch 1941 mehr aufgefunden. Bereits 1906 wurden auf der Insel nur etwa 40 Vögel als Restbestand gezählt. Die Art war nie häufig gewesen.

Atrichornitidae.

Atrichornis rufescens rufescens RAMSAY.

(1) SMF 17374 (HARTERT Kat. 1708). Australien. Geschenk von J. CHR. PARROT 1886 (montiert für Schausammlung).

SASSI 1939 nennt die Art ebenso wie GREENWAY zumindest als aussterbend. Nach SERVENTY & WHITTELL 1951 als Relikt-Form „verging on extinction“, während verwandte Form *A. clamosa* (GOULD) sicher schon ausgestorben. Nach MAYR (briefl.) „localized“.

Troglodytidae.

Troglodytes musculus mesoleucus (SCLATER).

(2) SMF 17375-6. Bei beiden ist nur vermerkt: ins. Sta. Lucia. BERLEPSCH coll.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 gibt an, daß die Art 1927 noch selten gefunden wurde, 1934 und 1938 jedoch nicht mehr. BOND 1950 vermerkt dagegen: „now very rare and local“, so daß vom Aussterben noch nicht gesprochen werden kann.

† ***Troglodytes musculus guadeloupensis*** (CORY).

(2) SMF 17377-8. ♂ und ?, beide Guadeloupe. 15. 2. 1902 und ?. Erhalten im Juli 1904 von W. ROSENBERG, London, und Dr. COLARDEAU coll., erhalten im April 1886 von GEO N. LAWRENCE, New York. Beide in BERLEPSCH coll.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 und BOND 1950 stimmen darin überein, daß die Art heute sehr wahrscheinlich ausgestorben ist. Seit 1914 wurde kein Stück mehr aufgefunden oder beobachtet.

† ***Thryomanes bewickii brevicauda*** RIDGWAY.

(1) SMF 17379. ♂ ? ad Guadelupe, Calif. WALTER E. BRYANT leg. 16. 2. 1886. Erhalten von W. E. BRYANT, S. Francisco, no. 2484. (BERLEPSCH coll.).

PHILLIPS 1929 kennzeichnete die Art als ausgestorben, da bereits 1892 nur 3 Stücke gesammelt werden konnten und 1905 nur eins gesehen wurde. Seither fehlte jede Nachricht. HELLMAYR 1934 sagt von ihr: „now probably extinct“ und BENT 1948 bestätigt, daß sie längst ausgestorben sei.

Paridae.

Regulus calendula obscurus RIDGWAY.

(1) SMF 17380. ♂ ad Guadalupe-Insel, westlich Lower California. WALTER E. BRYANT leg. 6. 1. 1886. no. 2398. Erhalten von W. E. BRYANT, S. FRANCISCO. (BERLEPSCH coll.).

PHILLIPS 1929 gibt nur an: „probably extinct“, da 1922 und 1925 keine Stücke dieser Art mehr festgestellt worden sind. HELLMAYR 1934 erwähnt nichts von dem möglichen Aussterben. BENT 1949 bemerkt aber: „Practically all we know about this insular form — comes from WALTER E. BRYANT's report (1887) on the birds of that remote island.“

Mimidae.

Ramphocinclus brachyurus santa-luciae CORY.

(1) SMF 17381. ♂ ad Sta. Lucia. 12. 3. 1901. Erhalten im Juni 1904 von W. F. H. ROSENBERG, London. (BERLEPSCH coll.).

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 sind seit 1932 keine Stücke mehr festgestellt worden. SASSI 1939 führt sie in seiner Aufstellung auf, ebenso ROTH-SCHILD 1907 und GREENWAY. Nach BOND 1950: „rare and very local“, demnach also noch nicht ganz ausgestorben.

Ramphocinclus brachyurus brachyurus (VIEILLOT).

(1) SMF 17382. ♂ Martinique, W. I. 20. 10. 1886. W. E. RICHARDSON coll. no 6762. Aus dem Museum C. B. CORY, Boston, erhalten im Juli 1887 von C. B. CORY für BERLEPSCH coll.

STRESEMANN 1954 und MEYER DE SCHAUENSEE 1941 bezeichnen diese Art als sicher ausgestorben. Das letzte Stück wurde 1886 gesammelt, es ist nach dem Sammler vielleicht identisch mit unserem einzigen Ex. Neuerdings schreibt aber Dr. JAMES BOND (11. 3. 55.): „Not extinct, although exceedingly rare; it has recently been collected by Père PINCHON“. Hiernach müssen also alle früheren Museumsverzeichnisse revidiert werden.

Cinclocerthia ruficauda gutturalis (LAFRESNAYE).

(1) SMF 17383. ? Martinique, W. I. 28. 10. 1886. W. E. RICHARDSON coll. no 6733. Aus dem Museum C. B. CORY, Boston, erhalten im Juli 1887 von C. B. CORY für BERLEPSCH coll.

Von SASSI 1939 und GREENWAY als aussterbende Art genannt, ebenso bereits von ROTH-SCHILD 1907. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurde sie schon 1878 sehr selten, sei aber noch nicht ganz ausgerottet. BOND 1950 vermerkt: „very rare but probably not extinct“ und schreibt (11. 3. 55.): „not as rare as I implied in my check-list.“

† *Mimocichla rubripes eremita* BANGS.

(2) SMF 17384-5. ♂ ad Swan Island, Central America. 25. 5. 1887. Explorations in C. America. C. H. TOWNSEND no. 1906; ad Swan Isld. 6. 3. 1887. Explorations in C. America. C. H. TOWNSEND no. 1850. Beide Stücke erhalten von R. RIDGWAY, US Nat. Mus. Washington no. 112257, 112227. (BERLEPSCH coll.).

Nach PHILLIPS 1929 bereits 1919 auf Swan Isld. ausgerottet, 1925 von BARBOUR nicht mehr gefunden. HELLMAYR 1934 gibt an, daß nur 10 Stücke dieser Form überhaupt bekannt seien, die alle von TOWNSEND stammten. Seit des-

sen Sammelaktion 1887 ist kein Stück mehr gefunden worden. Auch GREENWAY verzeichnet die Form in seiner Liste. BOND 1950 erkennt die Rasse nicht an und führt sie unter *rubripes* auf, die auf Cuba noch häufig zu finden ist.

***Mimocichla plumbea coryi* SHARPE.**

(2) SMF 17386-7. ♀ ad Insel Cayman Brac. 31. 3. 1888. C. J. MAYNARD leg.; ♀ juv Insel Cayman Brac. 3. 8. 1888. C. P. STREATOR leg. Beide erhalten von C. B. CORY, BOSTON (Museum CORY no 13302, 12736) für BERLEPSCH coll.

Die Form wird zwar in keinem Verzeichnis genannt, aber von BOND 1950 als „apparently rare in 1930 (only one secured)“ bezeichnet. Dies ist nach der Terminologie seiner Check-List durchaus kennzeichnend für nur noch vereinzelt Vorkommen schon vor 25 Jahren; heute daher vielleicht nicht mehr anzutreffen.

***Myiadestes genibarbis sibilans* LAWRENCE.**

(1) SMF 17388. ♂ ad St. Vincent Is. Erhalten von BOUCARD. (BERLEPSCH coll.).

Auch diese Form führt kein Verzeichnis auf. BOND 1950 sagt von ihr: „a rare and local bird of the mountain forest; last reported seen in 1937 (DANFORTH).“ Bei dieser Sachlage ist die Aufnahme der Form in unserer Liste gerechtfertigt, wenn nahezu 20 Jahre ohne Nachweis von ihr verstrichen sind.

Muscicapidae.

***Turnagra capensis* SPARRMAN.**

(6) SMF 17389-94 (HARTERT Kat. 137 als *crassirostris*). Neuseeland. Geschenk von Dr. SCHIFF. Mit der Anmerkung: Scheint auf dem Aussterbe-Etat zu sein; ♀ N-Neuseeland, Blauer Fluß. Gekauft von WEISKE 20. 1. 1914. Geschenk von R. DE NEUFVILLE; ♀ South Island, New Zealand. Museum W. ROTHSCHILD; ♂ Paringa, Süd-Neuseeland. Okt. 1887. A. REISCHEK, Wien; ♂ South Island, New Zealand. Museum W. ROTHSCHILD; ♀ Wm. SMYTH, taxidermist, Caversham, Dunedin, New Zealand.

Nach SASSI 1939 besitzt das Museum Wien 27 Stücke dieser Art, im wesentlichen durch die Sammeltätigkeit von A. REISCHEK. ROTHSCHILD 1907 nennt sie noch nicht, obwohl sie sicher zu seiner Zeit schon selten war. GREENWAY führt sie dagegen auf und MEYER DE SCHAUENSEE 1941 sagt von ihr, daß sie 1930 auf eine kleine Ecke der Südinsel Neuseelands zurückgedrängt war und nach STIDOLPH 1933 als nahezu ausgestorben zu gelten habe. MAYR (briefl.) sagt von ihr: „probably extinct“.

† *Turdus terrestris* (KITTLITZ).

(1) SMF 16729 (HARTERT Kat. 60). ad Boninsima. F. H. VON KITTLITZ leg. 1. 5. 1828. Dem Senckenberg-Museum geschenkt 1830. (Cotypus).

Diese Art, die von STEINBACHER 1954 erläutert wurde, findet sich bei ROTHSCHILD 1907 und SASSI 1939 genannt. Letzterer gibt an, daß sie nur von F. H. VON KITTLITZ gesammelt wurde und nur in 4 Stücken existiert, in den Museen Wien, Frankfurt, Leiden und Leningrad/Petersburg. SASSI irrt jedoch in der Angabe des Sammeljahres (1830), denn KITTLITZ kam bereits 1829 von seiner Weltreise zurück. Es muß also 1828 heißen.

Drepanididae.

† *Heterorhynchus lucidus* (LICHTENSTEIN).

(1) SMF 17395 (HARTERT Kat. 400). Sandwich-Inseln. 1842. (montiert).

Die Art ist nach STRESEMANN 1954 wie nach SASSI 1939 ausgestorben; bereits ROTHSCHILD 1907 führte sie so auf. STRESEMANN erwähnt nach den Angaben ROTHSCHILD's 12 Stücke in Sammlungen, er hat dabei die beiden von SASSI aufgeführten nicht berücksichtigt, mit denen also 14 Ex. in Museen vorhanden sind.

† *Moho braccatus* (CASSIN).

(1) SMF 17396. ♂ ad. Kauai, Sandwich-Inseln. 8. 1. 1891. HENRY PALMER leg. no 555. Erhalten im März 1909 von W. F. H. ROSENBERG, London, für BERLEPSCH coll.

Nach STRESEMANN 1954, der sich auf ausführliche briefliche Angaben von Dr. DEAN AMADON stützt, besteht noch geringe Hoffnung, daß diese Art überlebt. Neuere Nachrichten von ihr fehlen vollkommen.

† *Palmeria dolei* (WILSON).

(2) SMF 17397-8. ♂ ad Molokai, Sandwich-Inseln. 19. 2. 1893. H. C. PALMER leg. no 1977; ♀ ad Molokai, Sandwich-Inseln. 19. 2. 1893. H. C. PALMER leg. no 1985. Beide Stücke im Sept. 1894 erhalten von E. HARTERT aus dem Museum W. ROTHSCHILD, Tring, für BERLEPSCH coll.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 waren 1928 noch einige Stücke dieser Art vorhanden. BRYANT & GREENWAY 1944 bezeichnen sie als „now very rare“. Ihr Verschwinden ist daher wohl eine Frage recht kurzer Zeit, zumindest auf Molokai. Dr. DEAN AMADON teilt mir darüber mit (22. 4. 55.): „Found again on Maui by Dr. PAUL BALDWIN; probably extinct on Molokai.“

† *Notiomystis cincta* (DU BUS).

(3) SMF 17399-401. ♂ ♀, beide Hauturu Island, N-New Zealand. leg A. REISCHEK, Wien. Dez. 1883. ♂ New Zealand. H. WHITELEY, 28 Wellington L. Woolwich. Alle 3 Stücke für BERLEPSCH coll.

Die Art wurde bereits von ROTHSCHILD als aussterbend bezeichnet. SASSI 1939 führte 15 Stücke in Wien auf, meist von REISCHEK stammend. MEYER DE SCHAUENSEE 1941 erwähnt eine Bemerkung BULLER's aus dem Jahre 1888, daß schon damals die Art auf den Hauptinseln Neuseelands ausgestorben sei und 1930 wird sie nur noch von Little Barrier Island auf engstem Raum gemeldet. 1933 galt sie als nahezu ausgestorben, wird aber noch 1954 von MONCRIEFF als vorhanden angegeben. Nach MAYR (briefl.) „extinct on mainland of New Zealand, perishing on Little Barrier Island.“

† *Anthornis melanura melanocephala* GRAY.

(2) SMF 17402-3. ♂ ♀ (Geschlechter nur nach Aussehen fixiert, kein Vermerk auf Etikett). Ohne weitere Angaben als „Chatham Island“. BERLEPSCH coll.

STRESEMANN 1954 bezeichnet die Form wie MEYER DE SCHAUENSEE 1941 als ausgestorben, wahrscheinlich bereits vor 50 Jahren. Dagegen ist die Nominatrasse *A. m. melanura* auf Neuseeland noch vorhanden.

† *Loxops coccinea coccinea* (BLOXOM) vel *coccinea rufa* (GMELIN).

(2) SMF 17404-5. ♂ ad, ♀ Sandwich-Inseln. F. DEPPE, Ver. f. Nat. Cassel 1871 für BERLEPSCH coll. no 1414, 1415. Welche Rasse?

STRESEMANN 1954 führt nach ROTHSCHILD 1907 nur 9 Stücke von *rufa* an, doch erwähnt MEYER DE SCHAUENSEE 1941 bereits Exemplare, die dort nicht genannt sind. SASSI 1939 spricht auch von Stücken der Sammlung BERLEPSCH, so daß anzunehmen ist, es handelt sich um die beiden oben aufgeführten, die demnach von Oahu stammen würden. Das letzte Ex. von dort (*rufa*) wurde 1893 aufgefunden. BRYAN & GREENWAY 1944 nennen *L. c. c.* „rare“ und *L. c. rufa* „very rare and perhaps extinct“. Dr. DEAN AMADON äußert sich brieflich (22. 4. 55): „*L. c. c.* Hawaii, still exists in small number.“

***Loxops maculata bairdi* (STEJNEGER).**

(2) SMF 17406-7. ♂ ad, ♀ ad. Kauai, Sandwich-Inseln. 7. 3. 1891. H. PALMER leg. no 851. Erhalten März 1909 von W. F. H. ROSENBERG, London, aus Museum W. ROTHSCHILD, Tring; Kauai, Sandwich-Inseln. Sept. 1888. Aus Mus. SCOTT B. WILSON. Erhalten von Dr. PAUL LEVERKÜHN. (Beide BERLEPSCH coll.).

Nach Auskunft von Dr. DEAN AMADON (22. 4. 55): „probably still exists.“ Diese ungenaue Angabe und die Bemerkung AMADON's an STRESEMANN 1954, daß „information on the birds of Kauai Island is less satisfactory than for any other island in the Hawaiian group“, berechtigt zur Aufnahme der Form in diesem Verzeichnis.

***Loxops caeruleirostris* (WILSON).**

(1) SMF 17545. ♂ ad. Sandwich-Inseln. Kauai. 7. 3. 1891. A. C. PALMER leg. no. 847 erh. März 1909 von ROSENBERG, London. BERLEPSCH coll.

Für diese Art, über die Dr. DEAN AMADON (22. 4. 55) urteilt: „Kauai; probably still exists“, gilt dasselbe, was über die vorige ausgesagt worden ist.

***Psittirostra psittacea psittacea* (GMELIN).**

(3) SMF 17408-10. (HARTERT Kat. 388, 388a). ♂ ad Sandwich-Inseln. Geschenk von Dr. RÜPPELL; ♂ juv Sandwich-Inseln. Durch Tausch von Chili. 1842; ♀ ad Sandwich-Inseln, Hawaii. Mai 1887 coll. Aus Museum SCOTT B. WILSON erhalten von PAUL LEVERKÜHN für BERLEPSCH coll.

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 ist die Rasse in den letzten 10 Jahren auf allen Inseln des Archipels sehr selten geworden. Dies wird sich seither sicher fortgesetzt haben, weshalb die Angaben von Dr. DEAN AMADON (22. 4. 55) besonders wichtig: „Occurred on all the main islands; extinct on some of them, but still found on Hawaii, at least, where it is rare.“ Ob eines unserer Stücke der lange ausgestorbenen Rasse *deppei* angehört, ist nicht sicher festzustellen. BRYAN & GREENWAY 1944 halten sogar „the validity of the subsp. *deppei* is questionable“ dagegen.

***Telespiza cantans cantans* WILSON.**

(1) SMF 17411. ♂ Insel Laysan. Februar. Erhalten im März 1909 von W. F. H. ROSENBERG, London, aus Museum W. ROTHSCHILD no 715, für BERLEPSCH coll.

Nach STRESEMANN 1954, der sich auf Angaben von Dr. DEAN AMADON stützt, ist diese Art dadurch, daß sie vom ursprünglichen Brutplatz nach Midway gebracht wurde, vor der Vernichtung gerettet. Inzwischen wurde sie nach Laysan zurückgebracht und hat sich dort vermehrt, während jetzt die Population von Midway ausgerottet zu sein scheint.

Fringillidae.

† *Chaunoproctus ferreirostris* (VIGORS).

(1) SMF 16731. (HARTERT Kat. 823). ♂ Boninsima. F. H. VON KITTLITZ leg. 1. 5. 1828. Dem Senckenberg-Museum geschenkt 1830. (Cotypus von *Fringilla papa* KITTLITZ 1830).

Von STEINBACHER 1954 erläutert, ist die Art nach HARTERT & STEINBACHER 1932-1938 einer der seltensten Vögel in Sammlungen. Nach STRESEMANN 1954 kamen nur 9 Stücke nach Europa, davon ♂ und ♀ nach Frankfurt. Das ♀ wurde durch Dr. L. C. SANFORD, Yale University, New Haven, am 18. 12. 1931 gegen ♂ *Camptorhynchus labradorius* an das American Museum Natural History vertauscht.

† *Pipilo consobrinus* RIDGWAY.

(1) SMF 17412. ♂ Guadalupe isld. westl. Lower California. 4. 2. 1886. W. E. BRYANT leg. no. 2459. Erhalten von W. E. BRYANT, San Francisco, für BERLEPSCH coll.

Nach GREENWAY-Liste ausgestorben, ebenso nach PHILLIPS 1929, der angibt, daß letzte Stücke 1899 gefunden wurden, 1924/25 dagegen keine mehr. Auch HELLMAYR 1938 vermerkt: „probably extinct“. Nach MAYR (briefl.) „extinct“.

***Leucopeza semperi* SCLATER.**

(2) SMF 17413-4. ad St. Lucia ins. Erhalten Nov. 1897 von J. SALOMON & Co., London; ♀ St. Lucia. 7. 7. 1902. Erhalten Juli 1904 von W. ROSENBERG, London, no 175. (beide BERLEPSCH coll.).

Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 heute äußerst selten, wenn nicht ausgerottet. Es sind nur wenige Stücke dieser Art gesammelt worden, fast alle von SEMPER. BOND 1950 schließt sich der Ansicht MEYER DE SCHAUENSEE's an und erwähnt, daß das letzte Stück 1934 gesammelt, das letzte 1947 gesichtet war. Nach MAYR (briefl.) „very rare“.

***Junco insularis* (RIDGWAY).**

(1) SMF 17415. ♂ ad Guadalupe Is., westl. Lower California. WALTER E. BRYANT leg. 15. 1. 1885. no 1683. Erhalten von W. E. BRYANT, S. Francisco, BERLEPSCH coll.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 führt PHILLIPS 1929 als Zeugen dafür an, daß die Art nahezu ausgestorben wäre. 1925 wurden nur 2 Ex. beobachtet und auch gesammelt. Danach muß wieder eine Zunahme erfolgt sein, denn 1941 konnten auf engem Raum gegen 100 Stücke beobachtet werden, so daß Gefahr der Ausrottung zunächst beseitigt erscheint. MAYR (briefl.) bezeichnet ihn sogar schon als „common“.

Corvidae.

***Corvus palmarum minutus* GUNDLACH.**

(1) SMF 17416. ♂ Santa Rosa (Camaguez, Cuba). 19. 3. 1924. Getauscht mit Mus. Cambridge, Mass. (no 92236) am 2. 8. 1924 durch TH. BARBOUR.

PHILLIPS 1929 führt das Zeugnis von THOMAS BARBOUR des Jahres 1924 an, daß die Form sehr selten geworden sei und ständig weiter abnehme. BOND 1950 gibt sie als „very local“ vorkommend an, so daß Aussterben zu befürchten sei.

Callaeidae.

Callaeas cinerea (GMELIN).

(6) SMF 17417-22 (HARTERT Kat. 1161, 1161a). 1) Stück montiert, ohne weitere Angaben; 2) Neuseeland. Geschenk von Dr. RÜPPELL 1840; 3) Neuseeland. Geschenk von Dr. VON HAAST 1880; 4) ♀ Pirongia. N-Neuseeland. Febr. 1882. A. REISCHEK, Wien; 5) ♀ ad South Isld. New Zealand. H. WHITELY, Woolwich; 6) ♂ ad South Isld. New Zealand. H. WHITELY, Woolwich. (die 3 letzten Stücke entstammen der BERLEPSCH coll.).

Nach MONCRIEFF 1948 ist die Art „very scarce on mainland New Zealand“. Dr. DEAN AMADON schreibt dazu (22. 4. 55): „rare and local, fide New Zealand Checklist, 1953“. Die Gefahr des Aussterbens ist durchaus gegeben. Nach MAYR (briefl.) „rare and local“.

Heteralochidae.

Creadion carunculatus carunculatus (GMELIN).

(6) SMF 17423-8. (HARTERT Kat. 1160 für SMF 17427). 1) nur no 1620, BERLEPSCH coll. vermerkt; 2) ♀ N-New Zealand. Nov. 1882. BERLEPSCH coll.; 3) nur BERLEPSCH coll. vermerkt; 4) ♀ S-Isld. New Zealand. BERLEPSCH coll. 5) ♂ Geschenk von Dr. VON HAAST 1880; 6) ♂ S-Isld. New Zealand. BERLEPSCH coll.

Nach DUNCKER 1953 gehört die Art wahrscheinlich zu den ausgestorbenen Vögeln, da sie bereits 1930 sehr selten war und STIDOLPH 1933 sie auch als ausgestorben ansieht. Doch soll sie 1933 noch gehört worden sein. Hierauf bezieht sich auch MEYER DE SCHAUENSEE 1941, der dieser Angabe offenbar keinen großen Glauben schenkt. Nach MONCRIEFF 1948 „extremely local“, aber das be ruht wohl auf älteren Unterlagen. MAYR (briefl.) nennt sie „nearly extinct“.

† **Heteralocha acutirostris** (GOULD).

(6) 17429-34. ♂ ♀ zusammen als Gruppe montiert, ohne weitere Vermerke; ♂ New Zealand. Erhalten Nov. 1892 von W. ROTHSCHILD, Tring; ♀ New Zealand. Erhalten Nov. 1892 von W. ROTHSCHILD, Tring. no 41 f; ♂ ad New Zealand. Erhalten von H. WHITELY, Woolwich; ♀ ad New Zealand. Erhalten von H. WHITELY, Woolwich. Die letzten 4 Stücke sämtlich BERLEPSCH coll.

MEYER DE SCHAUENSEE 1941 und nach ihm DUNCKER 1953 wie GREENWAY bezeichnen die Art als endgültig ausgestorben. Auch STRESEMANN 1954 schließt sich dieser Feststellung an. Die letzten Stücke wurden lebend 1907 gesehen.

B. Seltene Vögel.

Hydrobatidae.

Oceanodroma owstoni MATHEWS & IREDALE.

(1) SMF 16359 aus BERLEPSCH coll. Nach HARTERT 1912-21 nur wenige Ex. in Sammlungen, aber nach AUSTIN & KURODA 1953 neuerdings wieder viele erlegt, zahlreich in japanischen Sammlungen vertreten.

Phalacrocoracidae.

Phalacrocorax pelagicus PALLAS.

(3) SMF 15453-5, 2 aus BERLEPSCH coll. Nach HARTERT 1912-21 weitgehend ausgerottet, was auch DUNCKER 1953 annimmt, aber nach PETERS 1949 und AUSTIN & KURODA 1953 noch ziemlich häufig.

Anatidae.

Cygnus buccinator RICHARDSON.

(4) SMF 17439-42, von F. E. BLAAUW. Nach Report, Committee on Bird Protection, 1954, wurden 1953 in den USA 577 Stücke dieser Art gezählt, „the highest number found in the 19 years of annual censuses.“

Casarca variegata GMELIN.

(3) SMF 17443-5, BERLEPSCH coll. Nach DUNCKER 1953 war die Art laufend seltener geworden, nach PORTER 1934 sogar schon für fast ausgerottet angesehen, hat sich aber in den Bergen Neuseelands noch gut gehalten. Nach MAYR (briefl.) „not uncommon“.

Cuculidae.

Saurothera merlini bahamensis BRYANT.

(1) SMF 17446. Die Art ist nach PHILLIPS 1929 „excessively rare“, nach BOND 1950 jedoch „fairly common on New Providence; rather rare on Eleuthera.“

Saurothera vetula (LINNAEUS).

(2) SMF 17447-8, aus BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 in letzter Zeit sehr selten geworden, nach BOND 1950 aber „not uncommon in the interior of St. Ann and Trelawny Parishes.“

Rallidae.

Habroptila wallacei GRAY.

(1) SMF 17449. Die Art ist nach STRESEMANN 1931 als Seltenheit zu bezeichnen.

Gallirallus australis grayi BULLER.

(1) SMF 17450, montiert. Nach DUNCKER 1953 heute nur noch in gewissen Waldteilen der Nordinsel Neuseelands zu finden, „still exists on east coast North Island“ (AMADON briefl.).

Gallirallus australis hectori HUTTON.

(2) SMF 17451-2. Nach DUNCKER 1953 heute nur noch auf bestimmte Gebiete beschränkt.

Gymnocrex rosenbergii (SCHLEGEL).

(1) SMF 17453, aus BERLEPSCH coll. Nach STRESEMANN 1941 „neben *Aramidopsis plateni*, *Eurostopodus diabolicus* und *Chaetura celebensis* entschieden der seltenste Vogel von Celebes.“ G. HEINRICH brachte nur 1 Ex. mit zurück.

Mesoenatidae.

Mesoenas unicolor DES MURS.

(6) SMF 17454-9, hiervon 1 montiert. Meist als *Mesoenas variegata* GEOFFROY in den Sammlungen, gilt die Art schon lange als selten, doch kam sie 1929 noch in Museen Europas. AMADON schreibt von ihr: „still exists, fide RAND 1936.“ DUNCKER 1953 äußert sich eingehend über sie.

Columbidae.

Staroenas cyanocephala (LINNAEUS).

(1) SMF 17460, montiert. Nach PHILLIPS 1929 waren nur wenige auf Cuba noch erhalten. BOND 1950 äußert dagegen: „much less abundant than formerly but still locally common, being found even near Havana.“

Gallicolumba rubescens (VIEILLOT).

(2) SMF 17461-2, ertauscht vom Amer. Mus. Nat. Hist. New York am 3. 12. 1926. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurde die Art erst 1922 gefunden, nachdem sie vorher 115 Jahre nur nach Bild bekannt war. Selten in Sammlungen!

Geotrygon montana martinica (LINNAEUS).

(1) SMF 17463, aus BERLEPSCH coll. PHILLIPS 1929 bezeichnete die Art als ständig rasch abnehmend. BOND 1950 äußert sich darüber: „common in the mountain-forest of Dominica and St. Vincent; local on St. Lucia and rare in Guadeloupe and Martinique; of questionable occurrence elsewhere in the Lesser Antilles.“

Didunculus strigirostris (JARDIN).

(5) SMF 17464-8, davon 1 BERLEPSCH coll. und 2 montiert. Lange für bedroht gehalten, nach DUNCKER 1953 ist die Gefahr aber zunächst abgewendet. (Vgl. SASSI). Nach MAYR (briefl.) „common“.

Pittacidae.

Neophema pulchella SHAW.

(5) SMF 17469-73, davon 1 montiert aus BERLEPSCH coll. SASSI 1939 führt die Art als sehr selten auf, CAYLEY 1937 bezeichnet sie als „extremely rare, probably verging on extinction“, aber schon ein Jahr später mußte diese Angabe berichtigt werden und die Gefahr der Ausrottung scheint jetzt für die nächste Zeit gebannt zu sein. (CAYLEY 1938).

Cyanorhamphus unicolor (LEAR).

(3) SMF 17436-8, offenbar alle aus BERLEPSCH coll. Nach PORTER 1934 wohl sehr selten, aber wegen fehlender Schiffsverbindungen nach den Antipoden dort lange nicht mehr nachgewiesen, daher Stand unbekannt.

Cyanorhamphus malherbei SOUANCÉ.

(3) SMF 17474-6. Weder von GREENWAY noch sonst einer Liste aufgeführt, nur PORTER 1934 nennt die Art als seit Jahren nicht mehr festgestellt. MONCRIEFF 1949 gibt sie noch als selten an.

Cyanorhamphus auriceps (KUHLE).

(5) SMF 17477-81, davon 2 aus BERLEPSCH coll. Auch diese Art nur von PORTER 1934 als selten erwähnt und von MONCRIEFF 1949 als vorhanden, wenn auch sehr lokal vertreten aufgeführt.

Vini ultramarina KUHLE.

(3) SMF 17482-4, davon 1 BERLEPSCH coll., 1 vom Amer. Mus. Nat. Hist. New York am 3. 12. 1926 eingetauscht. Nach SASSI 1939 sicher schon sehr selten, doch genaue Angaben fehlen in der Literatur.

Vini peruviana MÜLLER.

(4) SMF 17485-8, davon 1 BERLEPSCH coll., 1 vom Amer. Mus. Nat. Hist. New York am 3. 12. 1926 eingetauscht. Nach SASSI 1939 sicher gleichfalls selten, ohne genaue Angaben in der Literatur.

Pezoporus wallicus (KERR).

(5) SMF 17489-93, davon 1 montiert, 2 BERLEPSCH coll. In West-Australien wohl ausgerottet, an der Südküste Australiens dagegen noch überlebend, wenn auch nur in kleiner Zahl. (WHITTELL-SERVENTY 1951, CAYLEY 1938). Nach MAYR (briefl.) „rare“.

Aratinga nana nana (VIGORS).

(1) SMF 17494. Nach PHILLIPS 1929 seit 1890 keiner mehr beobachtet, gibt BOND 1950 dagegen an: „Common locally and of widespread distribution on the island, but rare in or absent from the higher mountains.“

Amazona leucocephala leucocephala (LINNAEUS).

(5) SMF 17495-9, davon 2 aus BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 selten, nach BOND 1950 jedoch: „common in many of the wilder districts of Cuba and in the southern portion of the Isle of Pines.“

Amazona leucocephala caymanensis (CORY).

(2) SMF 17500-1, aus BERLEPSCH coll. PHILLIPS 1929 gibt an, daß letzte 1911 gesammelt wurden. BOND 1950 sagt dagegen: „Common in the northern part of the island and not uncommon elsewhere.“ Nach MAYR (briefl.) „rare“.

Amazona arausiaca (MÜLLER).

(5) SMF 17502-6. PHILLIPS 1929 erwähnt, daß die Art früher schon einmal als ausgestorben galt, jetzt aber wieder verschiedentlich festgestellt wurde. Nach BOND 1950: „fairly common and widespread in the mountains.“

Amazona versicolor (MÜLLER).

(3) SMF 17507-9, davon 2 BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 schon 1901 selten, seither keine sichere Nachricht. Auch ROTHSCHILD 1907 führt die Art auf. Doch BOND 1950: „rather rare but widespread in the mountains.“

Strigidae.

Tyto alba insularis (PELZELN).

(1) SMF 17510, aus BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 sind von dieser Form „very few specimens known“, wogegen BOND 1950 sagt: „not uncommon on St. Vincent and on Grenada.“

Asio stygius (WAGLER).

(1) SMF 17511. Nach PHILLIPS 1929 selten, doch erlegte BARBOUR 1925 3 Exemplare. BOND 1950: „not common but widespread on both islands (Cuba, Isle of Pines).“

Troglodytidae.

Troglodytes musculus grenadensis (LAWRENCE).

(6) SMF 17512-7, alle BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 sind nur 4 Ex. bekannt, aber da wir bereits mehr besitzen, bezieht sich die Angabe vielleicht nur auf die USA. BOND 1950: „Grenada not uncommon and widely distributed.“

Heliodytes minor bicolor PELZELN.

(3) SMF 17518-20, alle BERLEPSCH coll. Alle tragen lediglich die Bezeichnung „Columbia“ und stammen daher aus Bogota-Collectionen. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 war die Art nur von 23 Stücken bekannt, die sämtlich bei Federhändlern gefunden wurden.

Mimidae.

Cinclocerthia ruficauda tremula (LAFRESNAYE).

(2) SMF 17521-2, alle BERLEPSCH coll. Nach GREENWAY-Liste und PHILLIPS 1929 so gut wie vernichtet, aber BOND 1950 meint dagegen: „not uncommon locally in deep forest.“

Nesomimus trifasciatus (GOULD).

(2) SMF 17523-4, aus BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 auf Charles Is. ausgerottet, aber noch auf Gardner Is. vorhanden, von dort unsere Stücke. Nach SWARTH 1931 außer auf Gardner auch auf Champion, aber bereits etwas abgeändert in Farbe, wohl wegen der „extremely sedentary habits“ der Form.

Muscicapidae.

Acrocephalus lusciniæ syrinx (KITTLITZ).

(1) SMF 17525. Cotypus. Nach HARTERT 1891 äußerst seltener Vogel, aber MAYR 1945 erwähnt ihn über die Carolinen verbreitet ohne Hinweis auf Seltenheit.

Xenocopsychus ansorgei HARTERT.

(1) SMF 17526. Wir verdanken dieses seltene Stück einem kürzlichen Besuch von Herrn ERNST KLINKER, Fazenda Boa Serra, Villaflor, Distr. Nova Lisboa, Angola, bei dem GERD HEINRICH längere Zeit weilte, der mehrere Stücke für das Philadelphia Museum sammelte. 1943 wurde die Art nach 40 Jahren des Verschollenseins wieder entdeckt und etwas über ihre Lebensweise bekannt (vgl. STRESEMANN bei R. H. BRAUN 1947).

Drepanididae.

Oreomyza flammea SCOTT WILSON.

(1) SMF 17527. DUNCKER 1953 erwähnt die Art, ohne jedoch Angaben über ihre Seltenheit zu machen. Wahrscheinlich noch auf Molokai vorhanden.

Himatione sanguinea (GMELIN).

(3) SMF 17528-30, 2 aus BERLEPSCH coll. Von DEPPE stammend, ist die Art hier mit aufgeführt, obwohl kein Hinweis auf Seltenheit zu finden. Aber Ohau-Vögel gelten allgemein als selten. AMADON briefl.: „still fairly common.“

Himatione chloris CABANIS.

(2) SMF 17531-2, 1 aus BERLEPSCH coll. Von DUNCKER 1953 erwähnt, halten BRYAN & GREENWAY 1944 die Art nicht für bedroht. AMADON briefl.: „common“.

Himatione stejnegeri SHARPE.

(1) SMF 17533. DUNCKER 1953 erwähnt die Art, aber BRYAN & GREENWAY 1944 halten sie nicht für bedroht im Bestand. AMADON briefl.: „probably still exists“.

Vestiaria coccinea MERREM.

(2) SMF 17534-5, 1 aus BERLEPSCH coll. DUNCKER 1953 erwähnt die Art, BRYAN & GREENWAY 1944 halten sie nicht für bedroht. AMADON briefl.: „still fairly common.“

Fringillidae.

Carpodacus mexicanus amplus RIDGWAY.

(2) SMF 17536-7, beide BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 „rare and vanishing, less than 10% of its numbers 25 years ago. Nach MEYER DE SCHAUENSEE 1941 wurden aber 1941 wieder etwa 20 Stücke dort beobachtet.

Sporophila saturata HELLMAYR.

(1) SMF 17538. Typus! Von dieser Art ist nur 1 Stück im Museum Wien und 1 in der Sammlung BERLEPSCH vorhanden (SASSI 1939). HELLMAYR 1938 sagt darüber: „This little-known species may prove to be a local race of *S. bouvreuil*. The two recorded specimens were obtained in the State of São Paulo, the type by DUSSHANEK at an un-

specified locality, the second by J. NATTERER at Goāyo (not far from Mugy das Cruces) on January 8, 1819. The type, an adult male in fresh plumage, is very nearly as dark chestnut as *S. cinnamomea*, while NATTERER's bird, in rather worn condition, is paler and more cinnamomeous — about deep Sandfords brown."

Icteridae.

Agelaius phoeniceus assimilis LEMBEYE.

(2) SMF 17539-40, 1 BERLEPSCH coll. Ein Stück erhalten 2. 8. 1924 vom Cambridge Museum durch BARBOUR als große Seltenheit. Doch meint BOND 1950 dazu: „rare and local elsewhere.“

Corvidae.

Corvus nasicus (TEMMINCK).

(2) SMF 17541-2, beide BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 möglicherweise ausgerottet, aber nach BOND 1950: „locally common in Cuba and in the Isle of Pines.“

Corvus leucognaphalus DAUDIN.

(2) SMF 17543-4, beide aus BERLEPSCH coll. Nach PHILLIPS 1929 sind nur wenige Stücke erhalten geblieben, aber BOND 1950: „locally common in Hispaniola, formerly common in Puerto Rico, now rare and local; 1927 over a hundred seen and one collected.“

Schriften.

- AMADON, D.: Migratory Birds of relict distribution: some inferences. — *The Auk*, 70: 461-469. Ithaca, N. Y. 1953.
- AUSTIN, O. L. jr. & KURODA, N.: The birds of Japan their status and distribution. — Cambridge, Mass. 1953.
- BENT, A. C.: Life histories of North American nuthatches, wrens, trashers and their allies. — *US Nat. Mus. Bull.*, 195. Washington 1948.
- — —: Life histories of North American thrushes, kinglets, and their allies. — *US Nat. Mus. Bull.*, 196. Washington 1949.
- BERLIOZ, J.: Notice sur les spécimens naturalisés d'oiseaux éteints existant dans les collections du Muséum. — *Arch. Mus. nat. hist. natur.*, (6) 12. Paris 1935.
- BOETTICHER, H. von: Vögel, die nicht fliegen können. — *Natur u. Mus.*, 60: 167-176. Frankfurt 1930.
- BOND, J.: Check-List of birds of the West-Indies. — Philadelphia 1950.
- BRAUN, R. H.: Wiederentdeckung von *Xenocopsychus ansorgei* in Angola. — *Orn. Ber.*, 1947: 72. Heidelberg 1947.
- BRYAN, E. H. jr. & GREENWAY, J. C. jr.: Contribution to the ornithology of the Hawaiian Islands. — *Bull. Mus. Comp. Zool.*, 94: 79-140. Cambridge, Mass. 1944.
- CAHN, P.: Labrador-Ente. — *Natur u. Mus.*, 62: 73. Frankfurt 1932.
- CAYLEY, N. W.: What bird is that? — Angus & Robertson Ltd. Sydney 1937.
- — —: Australian parrots. — Angus & Robertson Ltd. Sydney 1938.
- CREIZENACH, E.: Die Dronte. — *Ber. senck. naturf. Ges.*, 44: 5-10. Frankfurt 1913.
- DUNCKER, H.: Mitteilungen aus der Bremer Vogelsammlung. — *Abh. naturw. Ver. Bremen*, 33: 211-246. Bremen 1953.
- GABRIELSON, I. N., GRISCOM, L. & LLOYD, H.: Report of the American Ornithologist's union advisory committee on bird protection. — *The Auk*, 71: 186-190. Ithaca, N. Y. 1954.
- GRISCOM, L.: *Modern Bird Study*. — Cambridge, Mass. 1947.
- HARTERT, E.: Katalog der Vogelsammlung im Museum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt am Main. — Frankfurt 1891.

- — —: Die Vögel der palaarktischen Fauna, Bd. 2. — Berlin 1912-21.
- HARTERT, E. & STEINBACHER, F.: Die Vögel der palaarktischen Fauna. Ergänzungsband. — Berlin 1932-38.
- HARTLAUB, G.: Ein Beitrag zur Geschichte der ausgestorbenen Vögel der Neuzeit sowie derjenigen, deren Fortbestehen bedroht erscheint. — Abh. naturw. Ver. Bremen, 14: 1-43. Bremen 1898.
- HELLMAYR, C. E.: The Birds of Chile. — Field Mus. Nat. Hist. Publ. 308 (Zool.) 19: 1-472. — Chicago 1932.
- — —: Catalogue of Birds of the Americas. — Field Mus. Nat. Hist. Publ. 330 (Zool.) 13 (7). — Chicago 1934.
- — —: Catalogue of Birds of the Americas. — Field Mus. Nat. Hist. Publ. 430 (Zool.) 13 (11). — Chicago 1938.
- HELLMAYR, C. E. & CONOVER, B.: Catalogue of Birds of the Americas. — Field Mus. Nat. Hist. Publ. 634 (Zool.) 13 (1, no. 4). — Chicago 1949.
- MAYR, E.: Birds of the Southwest Pacific. — New York 1945.
- MEYER DE SCHAUENSEE, R.: Rare and extinct birds in the collections of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia. — Proc. Acad. Nat. Sci. Philad., 93: 281-324. Philadelphia 1941.
- MONCRIEFF, P.: New Zealand birds and how to identify them. — Christchurch 1949.
- NIETHAMMER, G.: Bälge, Skelette und Eier ausgestorbener (oder sehr seltener) Vögel im Museum Koenig in Bonn. — Bonn. zool. Beitr., 5: 191-192. Bonn 1954.
- PETERS, J. L.: Checklist of Birds of the World. 3. — Cambridge 1937.
- PHILLIPS, J. C.: An attempt to list the extinct and vanishing birds of the Western Hemisphere with some notes on recent status, location of specimens, etc. — Verh. VI. Intern. Orn. Kongr. Kopenhagen 1926: 503-534. Kopenhagen 1929.
- PORTER, S.: Notes on New Zealand Birds. — Avicult. Mag., 12: 11-21, 31, 65-75, 128-145, 197-210, 227-237. London 1934.
- ROTHSCHILD, W.: Extinct Birds. — London 1907.
- SALVADORI, T.: Catalogue of Birds in the British Museum, 21. London 1893.
- SASSI, M.: Die wertvollsten Stücke der Wiener Vogelsammlung. — Ann. Naturh. Mus. Wien, 50: 395-409. Wien 1939.
- SCOTT, P.: The Né-né or Hawaiian goose. — Avicult. Mag., 60: 114-115. London 1954.
- SERVENTY, D. L. & WHITTILL, H. M.: A handbook of the birds of Western Australia. — Perth 1951.
- STECHE, O.: Neues aus der Vogelsammlung. — Ber. senck. naturf. Ges., 48: 131-136. Frankfurt 1918.
- STEINBACHER, J.: Kritisches Verzeichnis von EDUARD RÜPPELL's und PH. J. CRETZSCHMAR's Vogel-Typen. — Senckenbergiana, 30: 99-124. Frankfurt 1949.
- — —: Die Typen der Vogelsammlung von F. H. VON KITTLITZ. — Senckenbergiana, 34: 301-305. Frankfurt 1954.
- STRASSEN, O. ZUR: Der Riesenalk. — Ber. senck. naturf. Ges., 41: 184-190. Frankfurt 1910.
- STRESEMANN, E.: Vorläufiges über die ornithologischen Ergebnisse der Expedition Heinrich 1930-31. — Orn. Mber., 39: 167-171. Berlin 1931.
- — —: Die Vögel von Celebes, Teil III, 3. — J. Orn., 89: 34-35. Berlin 1941.
- — —: Ausgestorbene und aussterbende Vogelarten, vertreten im Zoologischen Museum zu Berlin. — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 30: 38-53. Berlin 1954.
- SWARTH, H. S.: The avifauna of the Galapagos-Islands. — Occ. Pap. Calif. Acad. Sci. 18: 1-299. San Francisco 1931.

SENCKENBERGIANA BIOLOGICA

*Wissenschaftliche Mitteilungen
der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft*

Herausgegeben von Dr. ADOLF ZILCH

Band 36

Frankfurt am Main 1955

Senck. biol.	Band 36	Nummer 1/6	Seite 1—394	Frankfurt a. M., 1. 12. 1955
--------------	---------	------------	-------------	------------------------------